

Gefährliche Weisstannentrieblaus

Dreyfusia nordmannianae
syn. *Dreyfusia nüsslinii*

Baumarten

Weisstanne, Nordmannstanne

Baumarten (lat.)

Abies alba, *Abies nordmanniana*

Symptome

Befallen werden vor allem Tannen in Jungwüchsen und Dickungen (inkl. Christbaumkulturen). Während dem Austreiben der Bäume wandern Laus-Larven auf die jungen Nadeln. Durch die Saugtätigkeit der Larven werden die Nadeln flaschenbürstenartig nach hinten gekrümmt. Bei starkem Befall wird das Triebwachstum eingeschränkt. Die Triebe werden rissig, krümmen sich und sterben ab. Es kommt in der Folge zu Kronenverbuschungen. Häufig sind die Läuse oder Eigelege auf der Rinde oder auf dem neuen Trieb durch auffällige Wachswolle-Ausscheidungen geschützt.

Ursache, Zusammenhang

Ursprünglich stammt die Weisstannentrieblaus aus dem Kaukasus und Anatolien, wo ein Wirtswechsel zwischen Nordmannstanne und Orientfichte abläuft. Bei uns findet auf den Tannen ein einjähriger, unvollständiger Entwicklungszyklus statt. Eigelege werden klumpig auf der Unterseite von letztjährigen Trieben abgelegt. Die geschlüpften Junglarven überwintern auf der Rinde und begeben sich nach dem Austreiben auf die Maitriebe. Es kommt zu ungeschlechtlicher Vermehrung. Die Hauptverbreitung erfolgt in Europa durch den Wind, welcher die mit Wachswolle versehene Tiere verfrachtet. Geflügelte Läuse suchen Orientfichten, sterben aber in unseren Breiten ab.

Verwechslungsmöglichkeit

Die [Europäische Weisstannentrieblaus](#) (*Mindarus abietinus*) saugt ebenfalls an Tannennadeln, krümmt diese aber büschelartig nach vorne. Der Schaden ist unerheblich. Die einheimische [Weisstannen-Stammlaus](#) (*Dreyfusia piceae*) besiedelt meist die Stammrinde von Tannen im Stangenholz- oder Baumholzalter. Beide Arten scheiden ebenfalls Wachswolle aus.

Gegenmassnahmen

Junge Tannen sollten unter Schirm eines Altbestandes oder Vorbaus hochgezogen und nur langsam freigestellt werden. Bei starkem Befall geschädigte Tannengruppen entfernen und verbrennen. Befallene Bäume dabei aber nicht durch intakte Jungbestände schleifen! Schwach befallene Tannen nicht weiter freistellen. Je grösser ein Baum, desto besser wird die Erholungsfähigkeit. In Christbaumkulturen ausserhalb des Waldes können während dem Austreiben Insektizide eingesetzt werden.

Bermerkungen

□ Literatur: [NIERHAUS-WUNDERWALD, D.; FORSTER, B., 1999: Zunehmendes Auftreten der Gefährlichen Weisstannentrieblaus. Wald Holz 80, 10: 50-53.](#)



Befallsbild am Maitrieb



Junge Laus-Larven auf den neuen Nadeln



Stark geschädigte Jungtanne auf Windwurffläche



Absterbender Trieb in einem fortgeschrittenen Befallsstadium